Zentrum für
verfolgte Künste

Zentrum für verfolgte
Künste GmbH
Wuppertaler Str. 160
42653 Solingen

verfolgte-kuenste.de
info@verfolgte-kuenste.de
0212/23 37 47 52

Geschäftsführer
Dr. Jürgen Joseph Kaumkötter
Amtsgericht Wuppertal, HRB 26280
Sitz der Gesellschaft Solingen
St.-Nr. 128/5839/5134
USt-Id.Nr. DE299880380

Stadt Sparkasse Solingen
IBAN: DE57 3425 0000 0001 5490 62
BIC: SOLSDE33XXX

Presseinformation

Kunst für Freiheit und Demokratie: Neues Studienzentrum entsteht in Solingen

Solingen, Oktober 2026

Ein Studienzentrum zur Auseinandersetzung mit NS-verfolgter Kunst und Kunstschaffenden sowie der künstlerischen Nachkriegsavantgarde ergänzt künftig die Arbeit des Museums *Zentrum für verfolgte Künste*.

Das *Zentrum für verfolgte Künste* bewahrt und erschließt Werke, die unter den Bedingungen von Verfolgung, Exil und Widerstand entstanden sind. Das Studienzentrum bündelt künftig die wissenschaftlichen Aktivitäten des Museums und **verzahnt universitäre Forschung und Lehre mit musealer Praxis**. Studierende arbeiten mit Originalwerken aus der Sammlung und mit historischen Quellen aus dem Archiv. Daraus entwickeln sie eigene Fragestellungen, künstlerische Interventionen und Ausstellungen. Das Studienzentrum untersucht, wie Kunst und Museen zu einer vielfältigen Erinnerungskultur als Basis unserer demokratischen Gesellschaft beitragen. Inhaltlich geht es um **Antisemitismusprävention, Erinnerungspolitik sowie Leerstellen im Kunstkanon**.

Kulturministerin Ina Brandes: „Das unendliche Leid, das Nazi-Deutschland über die Menschheit gebracht hat, können wir nicht ungeschehen machen. Gleichwohl können wir aus der Geschichte lernen. Als Deutsche haben wir eine besondere Verantwortung, die Erinnerung lebendig zu halten und gleichzeitig Versöhnung erfahrbar zu machen. Das Studienzentrum verbindet museale Arbeit und universitäre Forschung. Als Ministerin für Kultur und Wissenschaft unterstütze ich die Verbindung dieser beiden Bereiche besonders gerne. Mit der Anschubförderung des Landes fördern wir die interdisziplinäre Zusammenarbeit im so wichtigen Bereich der NS-Forschung und Erinnerungskultur."

Dr. Jürgen Joseph Kaumkötter, Direktor des *Zentrums für verfolgte Künste*: „Die Kunst der Verfolgten zeigt, was auf dem Spiel steht: Wo Antisemitismus und Rassismus Raum gewinnen, gerät die Freiheit der Kunst ins Wanken und mit ihr die offene, demokratische Gesellschaft."

Die **Kooperationen des Studienzentrums** basieren auf dem Netzwerk des Museums: Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Universität Osnabrück, die Universität zu Köln, die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Yad Vashem in Jerusalem, das documenta archiv, das Museo Vostell Malpartida, der Bunkier Sztuki und das ICC in Krakau. Mit der Kunstakademie Düsseldorf und der Hochschule Düsseldorf kommen im Januar 2027 zwei neue Partner hinzu.

Zentrum für verfolgte Künste

Ort des neuen Studienzentrums ist die ehemalige Geschäftsstelle der Stadt-Sparkasse Solingen in Gräfrath. Aus der früheren Schalterhalle wird ein **Ausstellungs- und Veranstaltungsraum**. Die Beratungsräume werden für **Seminare** und als **Bibliothek** genutzt. In den Tresorräumen wird die Sammlung der *Bürgerstiftung für verfolgte Künste* zukünftig untergebracht sein, sodass Studierende direkten Zugang zu originalen Quellen haben werden. Mit diesen zusätzlichen **Depotflächen** werden darüber hinaus die räumlichen Voraussetzungen für das Wachstum der musealen Sammlung geschaffen.

„Wir als Stadt-Sparkasse Solingen freuen uns, mit unserer ehemaligen Geschäftsstelle einen geeigneten Ort für die Verbindung von Geschichte, Kunst, kultureller Bildung und lokaler Verantwortung geschaffen zu haben." - Vorstandsvorsitzender der **Stadt-Sparkasse, Sebastian Greif**

Die neuen Räumlichkeiten werden neben der universitären Nutzung und Depoterweiterung für Ausstellungen, Seminare, Vorträge, Lecture Performances, Zeitzeugengespräche, Workshops, künstlerische Interventionen sowie digitale und KI-gestützte Vermittlungsformen genutzt werden.

Studienzentrum für verfolgte Künste
Gerberstraße 30, 42653 Solingen

Pressekontakt
Daniela Tobias
E-Mail: presse@verfolgte-kuenste.de

Zentrum für verfolgte Künste
Wuppertaler Straße 160, 42653 Solingen
www.verfolgte-kuenste.com

Das Studienzentrum wird unterstützt durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Zentrum für verfolgte Künste | Solingen
Das *Zentrum für verfolgte Künste* in Solingen ist ein Entdeckungsmuseum und widmet sich ausschließlich Künstler:innen, deren Entfaltungsmöglichkeiten und Werke durch die Diktaturen des letzten Jahrhunderts und totalitäre Regime bis in die Gegenwart hinein blockiert, verhindert oder vernichtet wurden. Es ist ein gattungsübergreifendes Museum und erzählt in seiner Kunst- und Literatursammlung von verschollenen, verlorenen, kaum berücksichtigten Kunstwerken, Geschichten und Schicksalen. Das Museum ist Teil des Netzwerks Kulturelles Erbe des Landschaftsverbandes Rheinland.

LVR Solingen Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen